

Checkliste zur Praktikumsplatzsuche

Leonie Oster, Praktikumsberatung
Tel.: 0251/ 83-32294, Fax 0251/ 83-30074

E-Mail: leonie.oster.cs@uni-muenster.de

Wie finde ich einen Praktikumsplatz im In- oder Ausland, wie bewerbe ich mich dafür, welche rechtlichen Aspekte muss ich beachten, welche Stipendien gibt es und wie viel Zeit benötige ich für die Planung?

All das sind Fragen, die bei der Organisation eines Praktikums auf Sie zukommen und für die Sie Antworten finden müssen. Daher beginnt ein Praktikum nicht erst mit dem ersten Arbeitstag.

Schon die Suche nach einem Praktikum ist ein wichtiges Lernfeld, vermittelt Ihnen Recherche- und Bewerbungsstrategien und gibt Ihnen einen Überblick über Teilarbeitsmärkte sowie mögliche zukünftige Arbeitgeber. Nicht zuletzt hat die Such- und Vorbereitungsphase bereits einen großen Einfluss auf den Erfolg Ihrer Praxisphase.

Dazu gehört, dass Sie für sich klären,

- welchen Arbeitsbereich Sie kennenlernen wollen (Konkretisierung der Branche),
- welche konkreten Arbeitgeber Sie interessieren (Recherche Arbeitgeber),
- welches Studienwissen Sie praktisch anwenden wollen (Beschreibung Arbeitsbereich),
- welche Kenntnisse/Fertigkeiten Sie erwerben wollen (Konkretisierung möglicher Projekte),
- wieviel Zeit Sie benötigen, um diese Ziele zu erreichen (Dauer/Zeitraum).

Praxiserfahrungen im Studium in Deutschland oder weltweit stehen damit immer im unmittelbaren Zusammenhang mit Ihren beruflichen Wünschen, Perspektiven und Entwicklungen – Sie sind „Kapitän*in“ bei diesem Projekt, da nur Sie diese Fragen individuell für sich beantworten können. Somit ist eine Klärung/ eine Orientierung zu Ihrer Berufswahl der **erste Schritt** bei Ihrer Praktikumsplanung.

→ Beratung und Unterstützung (mit einer „Lotsenfunktion“) bei der Entwicklung Ihrer beruflichen Perspektiven im Studium bietet Ihnen der Career Service u.a. durch diese Angebote:

- Info-Bibliothek mit Ratgebern zu einzelnen Berufsfeldern und zur Berufsorientierung
- Veranstaltungen mit Arbeitgebern im Semesterprogramm zu verschiedenen Arbeitsfeldern
- Regelmäßiger Workshop „Entwicklung beruflicher Perspektiven im Studium“
- Individuelle berufsbiographische Beratung nach Vereinbarung

Je konkreter Sie daher im Vorfeld wissen, in welcher Branche, in welchem Bereich, bei welchem Projekt Sie während des Praktikums im In- oder Ausland arbeiten wollen, desto einfacher gestaltet sich auch Ihre Suche, die dann der **zweite Schritt** ist.

→ Informationen zu den verschiedenen Wegen der Suche finden Sie online auf den Praktikumsseiten des Career Service. So besteht *beispielsweise* die Möglichkeit, dass Sie Ihren Platz über einen persönlichen Kontakt aus dem Studium (Dozent*in, Kommiliton*in) finden, bei einer Veranstaltung z.B. des Career Service einen interessanten Arbeitgeber kennenlernen oder im Regionalen Praktikumsführer online ein passendes Praktikum finden.

www.uni-muenster.de/CareerService/praktika/ersteschritte/praktikumsplatz_finden

Damit Sie Ihre Vorstellungen umsetzen können, empfehlen wir Ihnen, Ihr Praktikumsprojekt bereits im Vorfeld zu gestalten. Nur Sie können wissen, was Sie erreichen wollen. Auch hier spielt Ihre Berufsorientierung wieder eine Rolle: „Ich möchte gerne irgendetwas im Bereich Kultur machen“ lässt viele Optionen für einen möglichen Praktikumsgeber offen: Kulturmagazin, Museum, Goethe-Institut, Kulturabteilung einer Stadt, PR-Agentur, die Kulturprojekte managt...

Dabei sollten Sie beachten, dass Sie nicht alles praktisch ausprobieren können, was theoretisch als Arbeitsfeld in Frage käme. Dieses „Trial-and-Error-Verfahren“ wäre ja quasi endlos. Das bedeutet: Analysieren Sie auf Grund Ihrer bereits vorhandenen Erfahrungen, was Sie bereits (über sich) wissen und was Ihnen an Erfahrung und Kenntnis noch fehlt.

→ Sie fangen dabei nicht an Punkt Null an: Jobs, Ferienarbeit, Vereinstätigkeit, Aufgaben in der Familie, Nachhilfeunterricht usw. Diese Erfahrungen sollten Sie nutzen. Beispiel: Wenn Sie immer wieder gemerkt haben, dass Sie unter akutem Zeitdruck nicht gut arbeiten können, sollten Sie sich überlegen, ob das Praktikum im Tagesjournalismus wirklich zur Erkenntnis notwendig oder es nicht doch sinnvoller ist, ein vermutlich passenderes Metier im In- oder Ausland zu erkunden.

Kurz: Bereits vorhandene Erfahrungen müssen Sie nicht noch einmal wiederholen. Besser ist es, neue Dinge zu erfahren, die Sie einer wirklichen beruflichen Perspektive näher bringen.

Dabei führt „falsche Flexibilität“ nach dem Motto „Ich bin offen, in Ihrem Unternehmen ganz unterschiedliche Aufgaben zu übernehmen“ meistens zu Enttäuschungen. Sie überlässt dem Praktikumsgeber die Verantwortung, sich den Kopf zu zerbrechen, wo er Sie einsetzen könnte.

Um das zu vermeiden, ist es hilfreich, wenn Sie dem Praktikumsgeber in Ihrer Bewerbung bereits konkrete Vorschläge machen. Das wird Ihnen leichter fallen, wenn Sie über oben genannte Punkte nachgedacht und intensive Recherchen im erwünschten Tätigkeitssegment angestellt haben.

Zum Beispiel gibt es auf den Internetseiten von Unternehmen und Institutionen in der Regel viele Anknüpfungspunkte: Laufende Projekte, neue Herausforderungen, spezielle Arbeitsmethoden oder besondere Technologien. Aber auch Informationen aus den Medien, von ehemaligen Praktikant*innen oder Veranstaltungen mit Arbeitgebern (z.B. im Career-Service-Programm) geben Ihnen Anregungen.

→ Bezogen auf das obere Beispiel Kultur könnte das heißen, dass Sie sich im ersten Schritt dafür entscheiden, ein Praktikum in einem Museum zu absolvieren. Danach geht es dann um ein Projekt für Ihren Praktikumszeitraum:

- Möchten Sie intensiv die Vorbereitung einer Ausstellung miterleben (z.B. Tätigkeiten rund um Leihgaben/Transport oder Erstellung eines begleitenden Katalogs?)
- Wollen Sie eine didaktisch ausgerichtete Führung für Grundschulklassen entwickeln?
- Oder möchten Sie in einem ausländischen Museum einen Hör-Guide auf Deutsch erstellen?

Diese Informationen können Sie in Ihrer Bewerbung nutzen und Vorschläge für den Verlauf Ihres Praktikums entwickeln. Einmal sichert das, dass Sie entsprechend Ihrer Ziele eingesetzt werden, und erhöht gleichzeitig die Chance, überhaupt erst einmal ein passendes Praktikum zu bekommen. Denn jeder Praktikumsgeber (egal ob in Deutschland oder im Ausland) ist froh, Praktikant*innen zu beschäftigen, die wissen, was sie wollen und für die kein mühsames „Bespaßungsprogramm“ entworfen werden muss.